



Ortsverband  
Bergisch Gladbach

Vorsitzender: Peter Brochhagen, stellv. Vorsitzende: Petra Schwellenbach,  
Frauenvertreterin: Sara-Lena Straub, Jugendvertreterin: Sandra von Ahlen  
Beisitzer: Claudia Aockerblom, Winfried Haas, Heinz Schafföner, Udo Schlickeisen

DStG-OV Bergisch Gladbach, Refrather Weg 35, 51469 Bergisch Gladbach

DStG-Ortsverband Bergisch Gladbach  
Refrather Weg 35  
51469 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202/93422500  
Fax: 02202/93421203

19.03.09

## Übernahme Tarifergebnis für Beamte

Sehr geehrter Herr Müller,

der Tarifabschluss für die Tarifbeschäftigten im öffentlichen Dienst in NRW wurde inzwischen unterschrieben. Wie Sie sicherlich wissen, beinhaltet dieser neben der prozentualen Erhöhung von 3% zum 01.03.09 und 1,2% zum 01.03.10 auch eine Einmalzahlung von 40 € für die Monate Januar und Februar sowie einen Sockelbetrag von 40€ pro Monat. - Soweit so gut.

In den vergangenen Monaten haben sowohl Ministerpräsident Dr. Rüttgers als auch Finanzminister Dr. Linssen bei jeder sich bietenden Gelegenheit betont, dass das Ergebnis der Tarifverhandlungen zeit- und inhaltsgleich auf die Beamten in NRW übertragen werden.

Nummehr müssen wir erneut erleben, wie gleichgültig der Politik solche Äußerungen gegenüber ihren eigenen Beschäftigten sind.

Anstatt die Benachteiligungen der letzten Jahre zumindest ansatzweise wieder ins Reine zu bringen, in dem man Wort hält und das Ergebnis nun auch, wie oft genug versprochen, ohne wenn und aber übernimmt, stößt man seine eigenen Beamten erneut vor den Kopf.

Man stellt eine Rechnung auf, mit der man den Beamten die Kürzung des Sockelbetrags und das Streichen des Einmalbetrages plausibel machen will.

Als Begründung hierfür gibt man an, dass man sich nicht der Gefahr eines Vorwurfes aussetzen möchte, dass man die Beamten besser stellen würde als die Tarifbeschäftigten.

Für wie bescheuert halten uns die Regierungsverantwortlichen eigentlich, dass wir ihnen eine solche, an den Haaren herbei gezogene, Begründung abnehmen würden.

Dass der Finanzminister in einer Besprechung mit seinem Hauptpersonalrat der Meinung ist, dass die Beamten ihm dies schon abkaufen werden, wenn er ihnen dies nur entsprechend begründet, grenzt schon an Ignoranz sondergleichen.

Wo bitte schön war denn die Angst vor solchen Vorwürfen im umgedrehten Falle, als man den Beamten vor über zehn Jahren ebenfalls die Leistungsprämie entzogen hat (die nebenbei gesagt durch entsprechende Kürzungen selbst finanziert war) ohne entsprechende Ausgleichs? Wo waren die Bedenken der Gleichberechtigung als man bei den Beamten einseitig die Arbeitszeit erhöht hat? Wo war der Drang nach Gleichbehandlung, als man bei den Beamten die Jubiläumszulage und das Urlaubsgeld gestrichen und das Weihnachtsgeld gekürzt hat? Von den Nullrunden der vergangenen Jahre ganz zu schweigen!

Dass man den Beamten in einer Zeit, in der milliardenschwere Konjunkturpakete auf den Weg gebracht werden, einen läppischen Betrag von einmalig 40€ und monatlich 20€ vorenthält, was gerade mal einem Sparpotenzial von 80 Millionen Euro entspricht, ist uns allen absolut nicht klar.

Im Gegenteil - die Beamten sind STINK SAUER !!!

Vor diesem Hintergrund wirken die Worte des Finanzministers in seinem Weihnachtsschreiben an die Beamten der Finanzverwaltung wie ein absoluter Hohn, wenn er ihnen dort Honig um den Mund schmiert, in dem er die Arbeitsleistung unter den schwierigen Bedingungen anerkennt und die Leistungsbereitschaft und Loyalität als **hohes Gut** bezeichnet.

Diese beiden Dinge werden bei einer solchen immer fort währenden Behandlung weiter den Bach runter gehen.

All das scheint den verantwortlichen Politikern, mit Verlaub, scheißegal zu sein.

Daher fordere ich Sie, als für unseren Bezirk zuständigen Abgeordneten auf, sich für die Beamten des Landes einzusetzen, auch - oder gerade weil- der Landtag den Eilantrag der SPD mit knappem Ergebnis abgelehnt hat.

Ich fordere Sie dazu auf, dass die Politik ihr Wort hält und die versprochene 1:1 Umsetzung auch tatsächlich erfolgt. Das dies möglich ist, machen andere Bundesländer bereits vor. Selbst wenn man der Milchmädchenrechnung des Finanzministers folgen "möchte", so waren die schlechten Stellungen der Beamten in den letzten Jahren so gravierend, dass man sie auch mal um 20 € besser stellen könnte. Das könnte man auch durchaus vor der Öffentlichkeit begründen!

In der Hoffnung auf ein loyales Verhalten gegenüber den Beamten in Ihrem Wahlkreis wünsche ich mir, dass durch Ihren Einsatz eine Entscheidung **gegen die erneuten Kürzungen** bei den Beamten fällt und die Politik doch einmal ihr Wort hält und den Tarifierhöhungen ohne Wortspielereien zeit- und inhaltsgleich übernimmt.

Dass meine Darstellungen nicht allein auf meinem Gedankengut begründet sind und die Stimmung bei den Beamten mehr als mies ist, können Sie anhand der beigefügten Unterschriftenliste erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Brochhagen  
DSTG-OV-Vorsitzender